

Vorzüge? — Entweder die Kinder der Gebildeten und sogenannten Vornehmen werden verweichlicht und durch allzu große Sorgfalt verzärtelt, oder sie erhalten, wenn auch im gewöhnlichen Bürgerhause mehr an Strapazen und an Einflüsse der Bitterung und des Klima's gewöhnt, doch bei der häuslichen Erziehung und Beschäftigung mit ökonomischen und gewerblichen Bedürfnissen nur eine theilweise Entwicklung ihrer Körperkräfte. Selbst bei den rascheren und schwereren Gewerben gewinnen immer nur diejenigen Glieder an Kraft, welche zur Arbeit gehören; die übrigen werden wenig oder gar nicht gebraucht und ihre Muskeln erschlaffen. Zum Herumtummeln im Freien fehlt es oft an Zeit und an Raum und die Beschäftigung mit Feldarbeit und ähnlichen Dingen kann keineswegs ein nothwendiges Gleichgewicht herstellen, wie es beim Turnen beabsichtigt und erreicht wird. Oft tritt aber auch eine sitzende Lebensweise ein und dann ist die Entwicklung der Körperkraft um so mehr gehindert, da noch dazu der menschliche Körper vor dem 20sten Jahre sich niemals völlig ausbildet. Wie ganz anders könnte und würde dies sein, wenn dies beschränkende, schädliche Einerlei durch mannigfaltige Uebungen in seinen schädlichen Folgen unterbrochen und gehindert würde! — Dieß kann geschehen durch eine eifrige Theilnahme der Schuljugend, so wie der reiferen Jugend an den Turnübungen, welche sich auf ein anständiges, ausdauerndes und schnelles Gehen und Laufen erstrecken; ferner auf Gewandtheit des Körpers selbst während des Laufens und Springens; auf Fertigkeit sowohl im Weit- als Hochspringen, ohne dabei den Körper zu erschüttern und ihm zu schaden; auf Wagehalten und Sprung im Reifen, Strick und Seil; desgleichen auf Klettern und Steigen an Seilen und Bäumen; auf Schwingen, Drehen und Wenden des Körpers durch einfache Unterstützung der Hände; so wie endlich auch auf Ringen, Werfen und Schwimmen, wenn die ersteren Uebungen ohne Anstoß vollendet worden sind. —

Möchten doch daher Alle, denen die Gelegenheit dazu geboten ist, auf diese Weise für die jugendlichen Körper zu sorgen, dieselbe ergreifen und benutzen. Möchten die Bewohner von Stadt und Land manches irrige Vorurtheil überwinden, welches dahin geht, daß ihre Kinder dieß nicht nöthig hätten oder daß dabei große Gefahr vorhanden sei. (Das letztere ist so lang unmöglich, als die Turner nicht ohne Aufsicht sich üben und während der Uebungen sich streng an die Vorschriften und Gesetze des Turnlehrers binden.) Möchten vorzüglich die Einsichtsvolleren und Gebildeteren in jeder Gemeinde dahin wirken, daß die edle, nützliche Kunst überall hin verbreitet und so der Menschheit und dem Vaterlande ein Dienst geleistet werde durch Erziehung und Bildung gesunder und kräftiger Bürger. †

Statistische Uebersicht der Einwohnerzahl von Adorf *).

Nach der im Monat Dezember 1837 wiederholten Volks-Zählung beträgt die Einwohner-Zahl hier: 2416 in der Stadt mit Kellerhaus (1834 waren 2348) 12 auf dem Borwerk Sorg (1834 waren 14) 42 in der Vorstadt Schadendeck (1834 waren 39) 32 in der Vorstadt Kessel (1834 waren 30)

im Ganzen also 2502 S.

Demnach hat sich die Bevölkerung von Adorf seit 1834, wo 2431 Einw. hier waren, um 71, seit 1832 (2395 Einw.) um 107 vermehrt. Von diesen 2502 Einw. sind:

1157 männliche und 1345 weibliche.

Dem Alter nach sind darunter:

- 185 männl. } vom Tage der Geburt bis zum
- 188 weibl. } 6. Jahre
- 187 männl. } vom 6. bis zum 14. Jahre
- 203 weibl. }
- 120 männl. } vom 14. bis 19. Jahre
- 138 weibl. }
- 31 männl. } vom 19. bis 21. Jahre
- 69 weibl. }
- 154 männl. } vom 21. bis 30. Jahre
- 178 weibl. }
- 162 männl. } vom 30. bis 40. Jahre
- 174 weibl. }
- 133 männl. } vom 40. bis 50. Jahre
- 166 weibl. }
- 103 männl. } vom 50. bis 60. Jahre
- 130 weibl. }
- 59 männl. } vom 60. bis 70. Jahre
- 79 weibl. }
- 16 männl. } vom 70. bis 80. Jahre
- 19 weibl. }
- 7 männl. } vom 80. bis 90. Jahre.
- 1 weibl. }

1 Taubstummer männl. Geschlechts. Blindgeborne sind nicht vorhanden.

Haushaltungen:

- 573 in der Stadt selbst mit Kellerhaus,
- 1 Borwerk Sorg,
- 9 Vorstadt Schadendeck,
- 5 Vorstadt Kessel,

588 Summa: (1834 waren 577).

Eheleute: 456 männliche, darunter befinden sich 16 Ehemänner, welche von ihren Eheweibern getrennt leben und zwar:

- 9 wo sich die Eheweiber im Orte } befinden
- 7 wo sich die Eheweiber anderwärts } den.

453 weibliche, darunter befinden sich 13 Eheweiber, welche nicht mit ihren Ehemännern zusammenleben, als:

*) Siehe Adorfer Wochenbl. v. J. 1835 No. 19. D. Red.

